

Tagung/Colloque

# Baukultur back to the future

3.- 4.10.2024

**Mendrisio/Lugano**

**USI-ARC, Palazzo Canavee, Mendrisio /  
Italienisches Generalkonsulat, Lugano**



# Baukultur back to the future

Die Tagung Baukultur und die Biennale 2024 werden das Thema «Back to the future» erforschen. Wie werden wir in der Zukunft zusammenleben? Ist Utopie noch möglich? Die Vorstellungskraft wurde durch aufeinanderfolgende Krisen, ständige Innovationen und sofortige Investitionsrenditen erschöpft. Sie stösst heute auf einen geschlossenen Horizont. Dabei war es schon immer die ur-eigenste Aufgabe der Architektur, sich mit der Zukunft zu beschäftigen: Wir sehen immer noch Bauten, die vor Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten errichtet wurden. Wohin haben wir uns verirrt?

Die Tagung Baukultur und die fünfte Ausgabe der Biennale Svizzera del Territorio sind ein Aufruf an die Vorstellungskraft. Ein Aufruf, sich die Zukunft wieder anzueignen und gemeinsam Alternativen zum langsamen Ablauf der Gegenwart zu entwerfen. Die Referenten, Experten aus verschiedenen Bereichen, werden sich in verschiedenen Diskussionsformaten wie Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Publikumsgesprächen äussern. Auch politische Vertreter aus dem Tessin werden anwesend sein.

Wie in den vergangenen Ausgaben wird ein Programm von Side-Events neue, ungewöhnliche Perspektiven bieten: Eine Ausstellung und verschiedene Performances des Call for Actions werden im Garten der Villa Saroli stattfinden, mit einer Vernissage am Freitagabend. Ausgewählte Präsentationen des Call for Pecha Kucha werden die Veranstaltung untermalen.

**Wir freuen uns,  
Sie in Mendrisio  
zu begrüssen!**

Le colloque Baukultur et la Biennale 2024 exploreront le thème « Back to the future ». Comment allons-nous vivre ensemble dans le futur ? L'utopie est-elle encore possible ? L'imagination a été épuisée par les crises successives, les innovations continues et les retours sur investissement immédiats. Elle se heurte aujourd'hui à un horizon fermé. Pourtant, la tâche primordiale de l'architecture a toujours été de s'occuper de l'avenir : nous voyons encore des constructions érigées il y a des décennies, voire des siècles. Où nous sommes-nous égarés ?

Le colloque Baukultur et la cinquième édition de la Biennale svizzera del territorio sont un appel à l'imagination. Un appel à se réapproprier l'avenir et à concevoir ensemble des alternatives au lent déroulement du présent. Les intervenants, experts dans différents domaines, s'y exprimeront à travers différents formats de discussions, tels que des conférences, des tables rondes et des débats avec le public. Des représentants politiques du Tessin seront également présents.

Comme lors des éditions précédentes, un programme d'événements parallèles offrira de perspectives inédites: une exposition et diverses performances du Call for Actions prendront place dans le jardin de la Villa Saroli avec une vernissage le vendredi soir. Des présentations sélectionnées du Call for Pecha Kucha ponctueront l'événement.

**Nous nous  
réjouissons de  
vous accueillir  
à Mendrisio!**

# Programm der Tagung

## Back to the future: Looking forward, looking back

Urbanismus und die Organisation von Territorien sind unweigerlich mit Bevölkerungsschwankungen verbunden. Die demografische Entwicklung ist zwar schwer vorhersehbar, beeinflusst aber nicht nur die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen einer Stadt oder Region, sondern stellt auch eine Herausforderung für deren Baukultur dar.

Dies gilt mit Sicherheit auch für das Tessin. Man geht davon aus, dass die Bevölkerung der Schweiz in den nächsten Jahrzehnten 10 Millionen erreichen wird. Für die Lombardei in Norditalien wird eine vergleichbare Bevölkerungszahl prognostiziert, die zwischen 11 und 12 Millionen Einwohner erreichen könnte. Sinkende Geburtenraten werden schliesslich zu einem Bevölkerungsrückgang führen. Kurzfristig belastet das demografische Wachstum jedoch die städtischen Ressourcen und die Versorgung.

Schwankende Bevölkerungszahlen stellen nicht nur die Aufgabe der Verwaltung und Erhaltung bestehender städtischer Gebiete in ein neues Licht, sondern erfordern auch eine neue, zukunftsorientierte Einstellung. Die räumliche, wirtschaftliche und politische Logik der bestehenden Baukultur muss überdacht werden, und Wohnraum, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen müssen neu konzipiert werden, um auf diese demografische Dynamik zu reagieren.

Unter der Überschrift «Back to the future: Looking forward, looking back» untersucht dieses Kolloquium, wie die sich verändernden demografischen Bedingungen den Charakter und die Rolle einer bestimmten Baukultur herausfordern und wie umgekehrt spezifische Merkmale und Haltungen in der Baukultur dazu beitragen können, wirtschaftliche, soziale und politische Herausforderungen zu bewältigen.

Der erste Teil dieses zweitägigen Kolloquiums, das in Zusammenarbeit mit der Stiftung Baukultur Schweiz organisiert wird, befasst sich mit den städtebaulichen, landschaftlichen und architektonischen Fragen, die durch den Bevölkerungswandel bedingt sind. Auf Einladung des Istituto di Studi Urbani e del Paesaggio, ISUP, an der Accademia di architettura – USI, in Mendrisio werden drei international anerkannte Referenten den wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Kontext untersuchen, der im Zusammenhang mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum zu verstehen ist.

# Donnerstag 3.10.2024

Università della Svizzera italiana  
Accademia di architettura, Palazzo Canavee  
Largo Bernasconi 2, 6850 Mendrisio

---

12.00 **Anmeldung / Stehlunch**

---

## 14.00 Eröffnung der Tagung

- **Enrico Slongo, Präsident der Stiftung Baukultur Schweiz**
  - **Samuele Cavadini, Bürgermeister von Mendrisio**
  - **Walter Angonese, Direktor der Accademia di architettura in Mendrisio, USI**
- 

## 14.20 Keynote lectures

**Einführung** Prof. Jonathan Sergison, Direktor ISUP, Accademia di architettura – USI, Mendrisio

---

**14.30 Keynote Rednerin 1** Dr. Maria Shéhérazade Giudici

---

**15.00 Keynote Rednerin 2** Prof. Amy Thomas

---

**15.30 Keynote Redner 3** Prof. Frédéric Bonnet

---

**16.00 Pause**

---

## 16.30 Runder Tisch

**Gespräch am runden Tisch moderiert von Prof. Jonathan Sergison mit Prof. Tom Avermaete, Regula Lüscher, Ludovica Molo und Prof. João Nunes**

---

## 18.00 Pecha Kucha

- **Prof. Jonathan Sergison (Einführung)**
  - **Dr. Giulia Scotto**
  - **Dr. Mosè Cometta**
  - **Dr. Noa Levin**
  - **Teresa Rosas (PhD student)**
  - **Julian Raffetseder (PhD student)**
  - **Cristina Roiz de la Parra (PhD student)**
- 

**19.15 Apéro**

---

9.00 Café/Croissants

## 9.30 Eröffnung des zweiten Teils der Tagung

**Begrüssung**

- Gabriele Meucci, Generalkonsul von Italien
- Martino Colombo, Direktor der Abteilung für territoriale Entwicklung und Mobilität des Kantons Tessins

## Räumliche Visionen

**Reden**

- Freek Persyn, Architekt, Mitbegründer des Büros 51N4E, ordentlicher Professor an der Fakultät für Architektur, Leiter des Instituts für Stadt- und Landschaftsstudien
- Francesca Luisoni, Vize-Stadtpräsidentin von Mendrisio, Verkehrskommission der Region Mendrisiotto und Unteres Ceresio
- Nicola Navone, Vize-Direktor des Archivio del Moderno, USI-ARC
- Nicola Klainguti, Territoriale Abteilung des Kantons Tessin
- Diskussion moderiert von Matteo Moscatelli, Architekt, Lehrer am Polytechnikum Mailand, Redaktor Archi

Kaffeepause

## 11.00 Key lecture

**Tom Avermaete, Professor für Geschichte und Theorie des Städtebaus an der ETH Zürich**

**Reden**

- Ariane Widmer, Kantonsplanerin Kanton Genf, Stiftung Baukultur Schweiz
- Enrico Slongo, Stadtarchitekt Freiburg, Stiftung Baukultur Schweiz
- Andrea Felicioni, Direktor der Abteilung Planung, Umwelt und Mobilität der Stadt Lugano

**Schlusswort**

- Carine Bachmann, Direktorin des Bundesamtes für Kultur
- Marina Carobbio Gussetti, Staatsrätin des Kantons Tessin und Direktorin des Departements für Bildung, Kultur und Sport
- Alex Farinelli, Nationalrat, Komitee für Verkehr und Telekommunikation CTT Ticino

**Fragen aus dem Publikum, Abschluss der Tagung, Übergang zur Biennale, mit Ludovica Molo, Ko-Kuratorin des Biennale svizzera del territorio**

Mittagessen im Park der Villa Saroli

# Looking forward, looking back

## Keynote 1

**Dr. Maria Sheherazade Giudici** (AA und RCA London) wird sich mit den sozialen Veränderungen befassen, die mit dem Bevölkerungswachstum einhergehen, wobei der Schwerpunkt auf dem Wohnungsbedarf liegt.

Maria Shéhérazade Giudici ist die Gründerin der Forschungsplattform Black Square. Sie leitet den Studiengang Geschichte und Theorie der Architektur am Royal College of Art und das Doktorandenprogramm an der Architectural Association, London.

### Die Form einer Linie

Im letzten Jahrtausend haben sich die Siedlungsgebiete im Westen durch die Verhandlung zwischen privaten Interessen und einem immer ausgefeilteren Verständnis von öffentlicher Verwaltung entwickelt. Die Strasse ist vielleicht der Ort, an dem dieser

Konflikt am deutlichsten in eine Gestaltungsfrage umgesetzt wurde. Im Spannungsfeld zwischen der Entwicklung von Gebäudetypologien und dem Bestreben, kontrollierte urbane Morphologien zu schaffen, ist die Architektur der Strasse ein Indikator für den Wandel der Baukulturen.

Der Vortrag wird wichtige Beispiele von Strassenprojekten aufgreifen und analysieren, wie sich die veränderte Beziehung zwischen Wirtschaft und Politik auf die Art und Weise ausgewirkt hat, wie wir bauen und unsere Welt erleben. Letztlich werden wir uns fragen, ob es der Architektur heute möglich ist, die urbane Form als Scharnier zwischen Objekt und Territorium, Typus und Morphologie neu zu konzipieren, und das in einer Zeit, in der dieses fragile Gleichgewicht verloren gegangen zu sein scheint – mit dramatischen ökologischen und sozialen Folgen.

## Keynote 2

**Prof. Dr. Amy Thomas** (TU Delft) wird sich mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa befassen, die sich aus dem Bevölkerungswachstum ergeben sowie mit deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

Amy Thomas ist Associate Professor für Architektur- und Kulturgeschichte am Fachbereich Architektur der Technischen Universität Delft (TU Delft), wo sie die

Beziehungen zwischen Design, sozialem Leben und der Stadt auf allen Ebenen erforscht. Amy Thomas hat an der Bartlett School of Architecture des University College London (UCL) in der Geschichte der Architektur promoviert.

**Städtischer Wandel und das «Frauenproblem» bei Gewerbeimmobilien**  
Feministische Wissenschaftlerinnen und

Praktikerinnen haben überzeugend und leidenschaftlich über die Notwendigkeit integrierter, geschlechtersensibler Strategien zur Gewährleistung eines nachhaltigen städtischen Wachstums geschrieben. Auch zu den Auswirkungen geschlechtsspezifischer Ungleichheiten innerhalb der Architektur- und Stadtplanungsberufe auf die Entwicklung von Städten und Gebäuden gibt es viele wichtige Arbeiten. Doch bei all dem wurde dem Sektor, der in der heutigen Stadtentwicklung wohl am weitesten verbreitet und am mächtigsten ist, sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt: dem gewerblichen Immobiliensektor. Frauen sind in den Immobilienberufen immer noch stark unterrepräsentiert. In Anbetracht des

## Keynote 3

**Prof. Frédéric Bonnet** (ISUP, USI-ARC) wird sich kritisch mit der Rolle auseinandersetzen, die die Planungspolitik und die städtischen Vorschriften bei der Strukturierung der Entwicklung in der Schweiz und der Lombardei spielen sollten.

Frédéric Bonnet ist der Mitbegründer von Obras im Jahr 2003. Seit 2008 ist er Professor an der Accademia di architettura in Mendrisio, seit 2013 an der École Nationale Supérieure d'Architecture de Marne la Vallée. Im Jahr 2014 erhielt er den Grand Prix de l'urbanisme.

### Planen Sie Wachstum in einer genüglichen Welt?

Das Bevölkerungswachstum ist einer der historischen Motoren der Urbanisierung, aber die Situation ist mittlerweile paradox, da man effektives Wachstum in einem grösseren Ökosystem denken muss, in dem Sparsamkeit und Ressourcenbegrenzung jede Entscheidung leiten sollten. Die Ausdehnung der Städte

umfangreichen Aufgabenbereichs der Branche – Planung, Bau, Finanzierung, Verwaltung und Betrieb von Immobilien und Grundstücken aller Art – hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Widerstandsfähigkeit unserer Städte.

Dieser Vortrag befasst sich mit den historischen und zukünftigen Auswirkungen des Ungleichgewichts zwischen den Geschlechtern in der Immobilienbranche. Er befasst sich mit den Spannungen, die zwischen gewinnorientierter Entwicklung und feministischen Vorstellungen von nachhaltigem Stadtwachstum bestehen, und zeigt einige Richtungen für Forschung und Praxis auf.

und die Spezialisierung der Gebiete sowie deren Auswirkungen auf die Infrastrukturnetze sind keine nachhaltigen Lösungen mehr. Selbst in der Schweiz, wo die Struktur des öffentlichen Verkehrs aussergewöhnlich gut ist, sollte die noch sparsamere Demobilität die bemerkenswerte Effizienz des Pendlerverkehrs ergänzen. Dies bedeutet, dass man sich eine viel intensivere, auf mehreren Ebenen erfinderische Funktionsmischung vorstellen muss, die besser auf dem Kapital des bereits Vorhandenen verankert ist. Um Boden zu sparen, Ressourcen zu schonen und sich vor erhöhten Naturrisiken zu schützen, gilt es also, mit der Logik der geografischen Segregation von Nutzungen zu brechen und auch die unerlässliche Dichte mit der multiskalaren Präsenz der grossen Landschaftssysteme zu verbinden: die intensive Stadt nur wenige Minuten von den Naturräumen entfernt. Dies ist nicht nur eine räumliche, sondern auch eine soziale und demokratische Herausforderung, denn

diese Transformation wird nicht denkbar sein, wenn sie nicht von allen Akteuren des Gebiets, vom Bürger bis zum Unternehmen, akzeptiert und getragen wird. Zu denken und zu bewerten, was allen gemeinsam ist und allen nützt, jenseits der traditionellen finanziellen Werte, sollte über die öffentliche Politik hinausgehen und die Planungsentscheidungen motivieren, wie man am

## Runder Tisch

Es folgt ein Runder Tisch unter der Moderation von Prof. Jonathan Sergison (Direktor des ISUP, USI-ARC) mit Prof. Tom Avermaete, Regula Lüscher, Ludovica Molo und Prof. João Nunes.

### Die folgenden Fragen werden das Gespräch strukturieren:

- Wie gross ist die Fähigkeit einer bestehenden Baukultur, einschliesslich ihres Erbes und ihres Besitzstandes, eine zunehmende urbane Dichte vernünftig zu absorbieren?
- Wie stellt das demografische Wachstum den Charakter und die Rolle einer etablierten Baukultur in Frage oder verändert sie?
- Welche rechtlichen Kriterien und politischen Veränderungen sind notwendig, um die Entwicklung einer Baukultur zu ermöglichen?

Atlantikbogen (in Frankreich) oder in den grossen nordischen Metropolen und in einigen neueren Entscheidungen der Planungspolitik der Konföderation sehen kann. Auf der Ebene eines Landes ist diese Zukunftsvision komplex, eminent kontextabhängig und führt nicht zu einem Rezeptbuch, sondern eher zu einer Reihe von Perspektivierungen und thematischen Pfaden.

**Tom Avermaete** ist seit 2018 Professor für die Geschichte und Theorie des Städtebaus an der ETH Zürich. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Architektur der Stadt und die sich verändernden Rollen, Ansätze und Werkzeuge von Architekten und Stadtplanern aus einer kulturübergreifenden Perspektive.

**Regula Lüscher** ist ehemalige Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin für Stadtentwicklung, Berlin, Hon. Prof. Universität der Künste Berlin, Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Dipl. Arch. ETH/BDA.

**Ludovica Molo** ist Architektin und Direktorin des i2a Istituto Internazionale di Architettura in Lugano. Sie ist Partnerin des Studios we architects in Lugano, das sie 2010 mit Felix Wettstein gegründet hat. Gemeinsam unterrichten sie Architektur und Struktur im Master of Arts in Architektur an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur.

**João Nunes** ist ordentlicher Professor an der Accademia di architettura – USI, Mendrisio. Als Gründer und internationaler Direktor des Studios PROAP koordiniert er dessen gestalterische, konzeptionelle und kreative Aktivitäten und legt die Strategie der Untersuchungsprozesse fest.

# Programme du colloque

## Back to the future: Looking forward, looking back

L'urbanisme et l'organisation des territoires sont inévitablement liés aux fluctuations de la population. Bien que difficilement prévisible, l'évolution démographique influence non seulement les conditions économiques et sociales d'une ville ou d'une région, mais présente également un défi pour sa culture architecturale.

Cela vaut certainement aussi pour le Tessin. On part du principe que la population de la Suisse atteindra 10 millions d'habitants dans les prochaines décennies. Pour la Lombardie, dans le nord de l'Italie, on prédit un chiffre de population comparable, qui pourrait atteindre entre 11 et 12 millions d'habitants. La baisse des taux de natalité entraînera finalement une diminution de la population. Toutefois, à court terme, l'accroissement démographique pèse sur les ressources et l'approvisionnement urbains.

Les fluctuations de la population ne remettent pas seulement en question la tâche de gestion et de préservation des zones urbaines existantes, mais exigent également une nouvelle attitude tournée vers l'avenir. La logique territoriale, économique et politique de la culture du bâti existante doit être repensée, et l'habitat, les infrastructures et les services publics doivent être repensés pour répondre à cette dynamique démographique.

Sous le titre « Back to the future : Looking forward, looking back », ce colloque examine comment les conditions démographiques en évolution défient le caractère et le rôle d'une culture architecturale particulière et, inversement, comment des caractéristiques et des attitudes spécifiques dans la culture du bâti peuvent contribuer à surmonter les défis économiques, sociaux et politiques.

La première partie de ce colloque de deux jours, organisé en collaboration avec la Fondation Culture du bâti Suisse, se sera consacrée aux questions d'urbanisme, de paysage et d'architecture induites par les changements démographiques. A l'invitation de l'Istituto di Studi Urbani e del Paesaggio, ISUP, de l'Accademia di architettura – USI, à Mendrisio, trois intervenants de renommée internationale examineront le contexte économique, social et urbanistique à prendre en compte en relation avec la croissance de la population prévue.

Jeudi,  
3.10.2024

Università della Svizzera italiana  
Accademia di architettura, Palazzo Canavee  
Largo Bernasconi 2, 6850 Mendrisio

---

12.00 Inscription / Déjeuner debout

---

## 14.00 Ouverture du colloque

- Enrico Slongo, président de la fondation culture du bâti Suisse
  - Samuele Cavadini, maire de Mendrisio
  - Walter Angonese, directeur de l'Accademia di architettura, Mendrisio, USI
- 

## 14.20 Keynote Lectures

**Introduction** Prof. Jonathan Sergison, directeur de l'ISUP, Accademia di architettura – USI, Mendrisio

---

**14.30 Keynote intervenante 1** Dr. Maria Shéhérazade Giudici

---

**15.00 Keynote intervenante 2** Prof. Amy Thomas

---

**15.30 Keynote intervenante 3** Prof. Frédéric Bonnet

---

**16.00 Pause**

---

## 16.30 Table ronde

Table ronde modérée par prof. Jonathan Sergison avec prof. Tom Avermaete, Regula Lüscher, Ludovica Molo et prof. João Nunes

---

## 18.00 Pecha Kucha

- Prof. Jonathan Sergison (introduction)
  - Dr. Giulia Scotto
  - Dr. Mosè Cometta
  - Dr. Noa Levin
  - Teresa Rosas (PhD étudiante)
  - Julian Raffetseder (PhD étudiante)
  - Cristina Roiz de la Parra (PhD étudiante)
- 

**19.15 Apéro**

---

9.00 Café/Croissants

## 9.30 Ouverture de la deuxième partie de la conférence

**Accueil**

- Gabriele Meucci, Consul général d'Italie
- Martino Colombo, directeur du département du développement territorial et de la mobilité du canton du Tessin

## Visions territoriales

**Discours**

- Freek Persyn, architecte, cofondateur du bureau 51N4E, professeur ordinaire à la Faculté d'architecture, directeur de l'Institut d'études urbaines et paysagères
- Francesca Luisoni, vice-présidente de la ville de Mendrisio, commission des transports de la région du Mendrisiotto et du Bas-Ceresio
- Nicola Navone, vice-directeur de l'Archivio del Moderno, USI-ARC
- Nicola Klainguti, département territorial du canton du Tessin
- Discussion modérée par Matteo Moscatello, architecte, professeur à l'école polytechnique de Milan, rédacteur Archi

Pause café

## 11.00 Key lecture

**Tom Avermaete, professeur d'histoire et de théorie de l'urbanisme à l'ETH Zurich**

**Discours**

- Ariane Widmer, urbaniste cantonale du canton de Genève, Fondation Culture du bâti Suisse
- Enrico Slongo, architecte de Ville de Fribourg, Fondation Culture du bâti Suisse
- Andrea Felicioni, directeur du département planification, environnement et mobilité de la ville de Lugano

**Conclusion**

- Carine Bachmann, directrice de l'Office fédéral de la culture
- Marina Carobbio Guscetti, conseillère d'État du canton du Tessin et directrice du département de l'éducation, de la culture et du sport
- Alex Farinelli, Nationalrat, conseiller national, comité pour les transports et les télécommunications CTT Ticino

**Questions de l'audience, Clôture du colloque, Transition vers la Biennale, avec Ludovica Molo, co-commissaire de la Biennale svizzera del territorio**

Déjeuner dans le parc de la Villa Saroli

# Looking forward, looking back

## Keynote 1

**Dr Maria Sheherazade Giudici** (AA et RCA Londres) se consacrera aux changements sociaux qui accompagnent la croissance de la population, en mettant l'accent sur les besoins en matière de logement.

Maria Shéhérazade Giudici est la fondatrice de la plateforme de recherche Black Square. Elle est responsable du programme d'histoire et de théorie de l'architecture au Royal College of Art et du programme de doctorat à l'Architectural Association, Londres.

### La forme d'une ligne

Au cours du dernier millénaire, les zones d'habitation de l'Ouest se sont développées en négociant entre des intérêts privés et une conception de plus en plus sophistiquée de l'administration publique. La rue est peut-être le lieu où ce conflit s'est le plus

clairement traduit en une question de conception. Tirillée entre l'évolution des typologies de bâtiments et la volonté de créer des morphologies urbaines contrôlées, l'architecture de la rue est un indicateur de l'évolution des cultures architecturales. La conférence reprendra des exemples importants de projets de rue et analysera comment l'évolution des relations entre l'économie et la politique a eu un impact sur la manière dont nous construisons et vivons notre monde. En fin de compte, nous nous demanderons s'il est possible aujourd'hui pour l'architecture de repenser la forme urbaine en tant que charnière entre l'objet et le territoire, le type et la morphologie, à une époque où ce fragile équilibre semble avoir été perdu – avec des conséquences écologiques et sociales dramatiques.

## Keynote 2

**Le professeur Amy Thomas** (TU Delft) traitera de l'environnement économique européen résultant de la croissance démographique ainsi que de son impact sur le monde du travail.

Amy Thomas est professeur associé d'histoire de l'architecture et de la culture au département d'architecture de l'université technique de Delft (TU Delft), où elle étudie les relations entre le design, la vie sociale et

la ville à tous les niveaux. Amy Thomas est titulaire d'un doctorat en histoire de l'architecture de la Bartlett School of Architecture de l'University College London (UCL).

### La transformation urbaine et le « problème des femmes » dans l'immobilier commercial

Des universitaires et des praticiens féministes ont écrit de manière convaincante et passionnée sur la nécessité de stratégies inclusives

et sensibles au genre pour assurer une croissance urbaine durable. Il existe également de nombreux travaux importants sur l'impact des inégalités de genre au sein des professions de l'architecture et de l'urbanisme sur le développement des villes et des bâtiments. Mais dans tout cela, très peu d'attention a été accordée au secteur qui est probablement le plus répandu et le plus puissant dans le développement urbain actuel : le secteur de l'immobilier commercial. Les femmes sont encore largement sous-représentées dans les métiers de l'immobilier. Compte tenu de l'étendue des tâches du secteur – conception,

## Keynote 3

**Le professeur Frédéric Bonnet** (ISUP, USI-ARC) abordera de manière critique le rôle que devraient jouer les politiques d'aménagement et les réglementations urbaines dans la structuration du développement en Suisse et en Lombardie.

Cofondateur d'Obras en 2003, Frédéric Bonnet enseigne à l'Accademia di architettura de Mendrisio depuis 2008 et à l'École Nationale Supérieure d'Architecture de Marne la Vallée depuis 2013. En 2014, il a reçu le Grand Prix de l'urbanisme.

### Planifier la croissance dans un monde frugal ?

L'augmentation de la population est un des moteurs historiques de l'urbanisation, mais la situation est désormais paradoxale puisque qu'il faut penser une croissance effective dans un écosystème plus large où la sobriété et la limitation des ressources devrait guider chaque décision. L'extension urbaine et la spécialisation des territoires, et leur effet sur les réseaux d'infrastructures ne sont plus

construction, financement, gestion et exploitation de tous types de biens immobiliers et fonciers – cette situation a un impact considérable sur la résilience de nos villes.

Cet exposé se penchera sur l'impact historique et futur du déséquilibre entre les sexes dans le secteur de l'immobilier. Il se penche sur les tensions qui existent entre le développement axé sur le profit et les conceptions féministes de la croissance urbaine durable, et propose quelques directions pour la recherche et la pratique.

des solutions soutenables. Même en Suisse où la structure des transports publics est exceptionnelle, la démobilité, plus économe encore, devrait compléter l'efficacité remarquable des échanges pendulaires. Cela implique d'imaginer une mixité fonctionnelle bien plus intense, inventive sur plusieurs échelles, mieux ancrée sur le capital du déjà-là. Pour économiser les sols, préserver les ressources et se protéger de risques naturels accrus, il s'agit ainsi de rompre avec les logiques de ségrégation géographique des usages et aussi d'associer l'indispensable densité avec la présence multiscalaire des grands systèmes paysagers : la ville intense à quelques minutes des espaces naturels.

C'est un défi spatial mais aussi social et démocratique, car cette transformation ne sera pas imaginable sans être acceptée et prise en charge par tous les acteurs du territoire, du citoyen à l'entreprise. Penser et évaluer ce qui est commun et bénéfique à tous au-delà des valeurs financières traditionnelles devrait transcender les politiques publiques et

motiver les choix de planification, comme on peut le voir sur l'arc atlantique (en France) ou dans les grandes métropoles nordiques, et dans certains choix récents des politiques d'aménagement de la confédération.

## Table ronde

Une table ronde sera ensuite organisée sous la modération de prof. Jonathan Sergison (directeur de l'ISUP, USI-ARC) avec prof. Tom Avermaete, Regula Lüscher, Ludovica Molo et prof. João Nunes.

### Les questions suivantes structureront la discussion :

- Quelle est la capacité d'une culture du bâti existante, y compris son patrimoine et ses acquis, à absorber raisonnablement une densité urbaine croissante ?
- Comment la croissance démographique remet-elle en question ou modifie-t-elle le caractère et le rôle d'une culture du bâti établie ?
- Quels sont les critères juridiques et les changements politiques nécessaires pour permettre le développement d'une culture du bâti ?

A l'échelle d'un pays, cette vision prospective est complexe, éminemment contextuelle, et ne conduit pas à un livre de recettes mais plutôt à une série de mises en perspectives et de pistes thématiques.

**Tom Avermaete** est professeur d'histoire et de théorie de l'urbanisme à l'ETH Zurich depuis 2018. Ses recherches portent sur l'architecture de la ville et l'évolution des rôles, des approches et des outils des architectes et des urbanistes dans une perspective transculturelle.

**Regula Lüscher** est ancienne directrice de la construction du Sénat et secrétaire d'État au développement urbain, Berlin, professeure honoraire à l'Université des arts de Berlin, membre de l'Académie des arts, Berlin, arch. dipl. ETH/BDA.

**Ludovica Molo** est architecte et directrice de l'i2a istituto internazionale di architettura à Lugano. Elle est partenaire du studio we architects à Lugano qu'elle a fondé en 2010 avec Felix Wettstein. Ensemble, ils enseignent l'architecture et la structure dans le cadre du Master of Arts in Architecture à la Haute école de Lucerne – Technique & Architecture.

**João Nunes** est professeur ordinaire à l'Accademia di architettura – USI, Mendrisio. En tant que fondateur et directeur international du studio PROAP, il coordonne ses activités de design, de conception et de création et définit la stratégie des processus de recherche.



Mendrisio/Lugano  
heissen Sie  
willkommen!

Mendrisio/Lugano  
vous souhaite  
la bienvenue!



Biennale 2022, Il tavolo non finito, Action de Sujets Objets, Coralie Berchtold, Yann Junod © Alessandro Tomarchio

Am Samstag, den 5. Oktober, bieten partizipative Workshops und Stadtspaziergänge, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Territorium des Kantons Tessin organisiert werden, die Gelegenheit zu einem informellen Austausch über die Frage der Zukunft. Am Samstagmorgen steht ein Spaziergang entlang des Flusses Cassarate auf dem Programm, bei dem verschiedene Aspekte des zukünftigen Lebens erkundet werden. Am Nachmittag wird ein Workshop über das Gebiet stattfinden, an dem Bewohner und Bewohnerinnen teilnehmen werden. Parallel dazu findet ein Programm mit Vorträgen und Diskussionen für die Teilnehmenden der Biennale statt.

Le samedi 5 octobre des ateliers participatifs et des promenades urbaines, organisés en collaboration avec le département du territoire du canton du Tessin, offriront l'occasion d'échanges informels autour de la question de l'avenir de notre territoire. Une balade le long du fleuve Cassarate programmée le samedi matin explorera les différents aspects de la vie future dans ce canton. Dans l'après-midi, un atelier sur le territoire réunira des habitants et habitantes. En parallèle se déroulera un programme de conférences et de discussions pour les participants à la Biennale du territoire.

## Informationen

### Zeit/Ort

Donnerstag, 3.10.2024, 12.00 bis 19.00 Uhr  
mit anschliessendem Apéro  
Accademia di architettura / Università  
della Svizzera italiana / Palazzo Canavee,  
Largo Bernasconi 2, 6850 Mendrisio

Freitag, 4.10.2024, 9.00 bis 12.00 Uhr  
mit anschliessendem Mittagessen  
Consolato generale d'Italia,  
Via Ferruccio Pelli 16, 6900 Lugano

### Kosten

CHF 150.–

### Sprachen

Jede:r Referent:in spricht in seiner Sprache,  
englische Referate werden ins Italienische  
übersetzt.

Interdisziplinärer Teilnehmerkreis

### Kontakt

Stiftung Baukultur Schweiz  
Geschäftsstelle  
Elfenstrasse 19  
Postfach 1010  
3000 Bern 6  
+41 31 356 90 00  
[info@stiftung-baukultur-schweiz.ch](mailto:info@stiftung-baukultur-schweiz.ch)  
[www.stiftung-baukultur-schweiz.ch](http://www.stiftung-baukultur-schweiz.ch)



Istituto Internazionale di Architettura  
Per la cultura del territorio

## Informations

### Heure/lieu

Jeudi, 3.10.2024, 12h00 à 19h00  
suivi d'un apéritif  
Accademia di architettura / Università  
della Svizzera italiana / Palazzo Canavee,  
Largo Bernasconi 2, 6850 Mendrisio

Vendredi, 4.10.2024, 9h00 à 12h00  
suivi d'un déjeuner  
Consolato generale d'Italia,  
Via Ferruccio Pelli 16, 6900 Lugano

### Coût

CHF 150.–

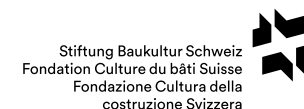
### Langues parlées

Chaque intervenant/e parle dans  
sa langue. Les exposés en anglais  
seront traduits en italien.

Cercle interdisciplinaire de participants

### Contact

Fondation Culture du bâti Suisse  
Secrétariat  
Case postale 1010  
Elfenstrasse 19  
3000 Bern 6  
+41 31 356 90 00  
[info@fondation-culture-du-bati-suisse.ch](mailto:info@fondation-culture-du-bati-suisse.ch)  
[www.fondation-culture-du-bati-suisse.ch](http://www.fondation-culture-du-bati-suisse.ch)



Stiftung Baukultur Schweiz  
Fondation Culture du bâti Suisse  
Fondazione Cultura della  
costruzione Svizzera

# Veranstalter

Die Stiftung Baukultur Schweiz in Partnerschaft mit der Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura und dem Istituto Internazionale di Architettura.

## **Stiftung Baukultur Schweiz**

Die Stiftung Baukultur Schweiz ist eine nationale, neutrale und politisch unabhängige Stiftung. Sie wurde im Frühjahr 2020 gegründet. Sie bringt Akteure zusammen, schafft Plattformen, initiiert Prozesse und setzt sich für diejenigen ein, die Grundlagen für Baukultur erarbeiten oder umsetzen.

# Organisateur

La Fondation culture du bâti Suisse en collaboration avec l'Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura et l'Istituto Internazionale di Architettura.

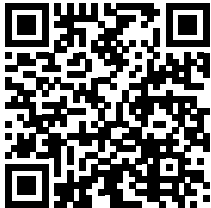
## **La Fondation Culture du bâti Suisse**

La Fondation Culture du bâti Suisse est une fondation nationale, neutre et politiquement indépendante. Fondée au printemps 2020, elle réunit des acteurs, crée des plateformes, initie des processus et s'engage pour ceux qui élaborent les bases de la culture du bâti ou les mettent en oeuvre.

# Anmeldung

Mit der Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, dass die Veranstalter (Stiftung Baukultur Schweiz, Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura und i2a Istituto Internazionale di Architettura) bei Bedarf die Fotos in ihrer Kommunikation verwenden dürfen.

[www.stiftung-baukultur-schweiz.ch/  
baukultur](http://www.stiftung-baukultur-schweiz.ch/baukultur)



# Inscription

En m'inscrivant, j'accepte que les organisateurs (Fondation Culture du bâti Suisse, Università della Svizzera italiana – Accademia di architettura et i2a Istituto Internazionale di Architettura) utilisent, si nécessaire, les photos dans leur communication.

[www.fondation-culture-du-bati-suisse.ch/  
baukultur](http://www.fondation-culture-du-bati-suisse.ch/baukultur)

